Aus den Fraktionen des Gemeinderats



125 Jahre TSV Wernau
Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger gratuliert dem TSV zu seinem Jubiläum. Mit seinen vielfältigen Angeboten ist der TSV eine große Bereicherung für unsere Stadt.

Erfolgreich hat sich der TSV vom kleinen Turngarten hinter dem ehemaligen Gasthaus Rössle im Jahre 1897 zum größten Sportverein in Wernau hochgearbeitet. Danke sagen wir deshalb den vielen Sportlern und Ehrenamtlichen, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. Sie tragen mit Ihrem Einsatz und Leistungen den TSV und sind wesentlich für eine lebendige Vereinsfamilie. Eine Vereinsfamilie, die für Jung und Alt eine liebgewonnene Heimat geworden ist.

Wir wünschen dem TSV und seinen Mitgliedern alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg.

Unsere Fraktion will auch zukünftig ein verlässlicher Partner für alle Vereinsfamilien sein. Gemeinsam mit dem TSV, WSF, HCW und Tennisclub wollen wir die Zukunft der großen Sportvereine in Wernau gestalten. Deshalb unterstützen wir die angestrebte Verschmelzung der vier größten Sportvereine.

Adlerstraße Ost Teil III
In der jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat beschlossen, dass die vom Preisgericht des Investoren- und Architektenwettbewerbs als Sieger in den einzelnen Losen gekürten Bebauungskonzepte zur Umsetzung kommen sollen. Dabei wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Kaufverträge mit den Investoren beurkundungsreif zu verhandeln und dem Gemeinderat vor der Beurkundung im Wortlaut vorzulegen.

Die Stadt Wernau beabsichtigt, die Grundstücksflächen (Lose 1, 2, 3 und 4) der geplanten Wohnbebauung Adlerstraße Ost Teil III an Investoren, Bauträger oder Wohnungsunternehmen zu einem festgelegten Kaufpreis veräußern.

Wohnraum für junge Familien
In diesem Stadtquartier soll ein zukunftsorientiertes, flexibles neues Wohnquartier mit einer sozial gemischten Bewohnerstruktur mit altersgerechtem Wohnen, einem Schwerpunkt an Familienwohnen und weiteren Wohnformen entstehen.

Wir freuen uns, dass wir mit diesem Beschluss der Realisierung des Baugebietes Adlerstraße Ost Teil III einen großen Schritt näher kommen. Denn der Bedarf an Wohnraum ist groß. Bei allen Generationen aber insbesondere bei jungen Familien.

Ihre Vertreter der **Wernauer Bürger-Liste/Junge Bürger** im Gemeinderat: Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Sirenen im Stadtgebiet
Im Juli 2021 hatten wir als CDU-Fraktion den Antrag zur Errichtung von Warnsirenen im Stadtgebiet gestellt. Durch die Sirenen soll die Bevölkerung auf Gefahrensituationen aufmerksam gemacht werden. Warn-Apps und Warn-SMS alleine sind nicht ausreichend, da Menschen ihre Handys nicht ständig in der Hand haben und nachts Menschen erst einmal geweckt werden müssen. Erfreulicherweise werden die für unser Stadtgebiet erforderlichen 4 Warnsirenen vom Bund finanziell gefördert. Aktuell wird die Ausschreibung vorbereitet, sodass mit einer Installation der 4 Sirenen im Laufe des Jahres gerechnet werden kann.

Baugebiet Adlerstraße Ost
Nach erfolgreichem Abschluss von Investoren- und Architektenwettbewerb und abgeschlossenen Grundstücksverhandlungen kann nun die Erschließung im Baugebiet Adlerstraße Ost Teil 3 beginnen. In diesem Stadtgebiet soll ein Wohnquartier mit verschiedenen Wohnformen entstehen, wie Familienwohnen und altersgerechtes Wohnen in sozial gemischter Bewohnerstruktur. Der von manchen Wernauerinnen und Wernauern lang ersehnte Baustart rückt nun näher.

Bebauungsplan „Bei den Linden“
Viele Wernauer Bürgerinnen und Bürger haben sich engagiert gegen den Bebauungsplan „Bei den Linden“ geäußert und sich damit für den Erhalt des Lindenkreuzes als Ensemble, eingerahmt von den beiden Linden und der einzigartigen Aussicht ins Neckartal ausgesprochen. Wir sollten nicht jeden bebaubaren Fleck mit Gebäuden versehen sondern abwägen, wo es wichtig ist, Orte mit Erholungscharakter zu erhalten. Das Lindenkreuz ist ein solcher Ort der Ruhe und Begegnung. Abgesehen von der schwierigen Bebauung in Hanglage, würde eine Wohnbebauung weitere parkende Autos an dieser Stelle mit sich bringen. Die jetzige Ausweichstelle auf der einspurigen Straße würde dann noch stärker verengt werden. Daher muss Gemeinderat und Verwaltung bei weiteren Überlegungen mit Augenmaß vorgehen und Möglichkeiten zur Innenentwicklung an anderer Stelle im Stadtgebiet suchen.

Videoüberwachung an Containerstandorten
Das illegale Abladen von Müll an Containerstandorten ist ein großes Ärgernis, wäre aber durch Kameraüberwachung sicherlich nicht vollständig zu vermeiden. Die Bitte um Mithilfe durch die Bevölkerung bei illegaler Müllentsorgung und das Aufstellen von Hinweisschildern mit Telefonnummer, die eine Meldung erleichtert, könnte eine Verbesserung der Situation bringen. Besonders missfällt uns in diesem Zusammenhang, dass Scherben und Unrat am Container in der Nähe des Naturkindergartens für Gefahren sorgen könnten. Daher befürworten wir, für diese Container einen anderen Standort zu suchen.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Bernhard Adolf, Karl-Eugen Bisinger

www.cdu-wernau.de



Statements im letzten Gemeinderat
Zum Sportentwicklungsplan
Noch offene Fragen, die nicht beantwortet werden konnten:

1. Welche Folgekosten entstehen der Stadt nach Realisierung des Planes?
2. Wer ist für die Unterhaltungskosten der neuen Hallen, der bestehenden Gebäude und Spielflächen verantwortlich?
3. Wer trägt die Bewirtschaftungskosten?
4. Für einen neuen Zeitplan bis zu 10 Jahren sind die Kostensteigerungen nicht mehr kalkulierbar. Beispiele fallen uns alle sofort ein. Insofern beinhaltet eine Deckelung des vorgesehenen Betrages, dass der Plan wie vorgesehen, evtl. nicht realisiert werden kann. Was dann?

Wir haben jetzt schon, nicht nur durch Corona eine Verzögerung der Planung, mit zwar abgespeckt kalkulierten Kosten aber mit gegenläufigen Baukosten.
Wir halten nach wie vor an den beschlossenen Kriterien fest. Das heißt, die Verschmelzung der Vereine ist Voraussetzung und muss auch in diesem Jahr erfolgen, weil aus unserer Sicht bei noch längerer Planungsphase die Kosten davonlaufen.
Deshalb können wir heute, eine Zusage für den vorgeschlagenen, gedeckelten Betrages nicht mit gutem Gewissen geben. Kommt die Verschmelzung früher, dann können wir sofort darüber reden!

Zum Bebauungsplanung Brunnenstraße, bei den Linden
Bedenken gegen Planungen zu äußern ist natürlich immer berechtigt und, sie werden selbstverständlich ernst genommen.
Das haben wir getan und daraus ist inzwischen eine Situation erwachsen, die von einem Bauchgefühl geprägt ist, was eine sachliche Entscheidung weitgehend erschwert. Uns fehlen die Kriterien mit denen eine Unterschriftensammlung, die uns nicht vorliegt, begründet wurde. Uns fehlen auch stichhaltige Argumente zu bekannten Bedenken, die eine noch nicht spezifizierte Bebauungsmöglichkeit verhindern sollen.
Wir nehmen Ernst, die offene Frage der Geologie des Geländes sowie die Gefahr der Beschädigung der beiden Linden. Wir nehmen auch Ernst, das Anliegen der Kirchengemeinde St. Erasmus, obwohl es sich hier nach unserer Erkenntnis nur um die Beeinträchtigung an einen Vormittag, alle 2 Jahre handelt. Inwieweit der Platz als Aussichts-, Ruhe- und Kraftplatz wahr genommen und auch besucht wird, entzieht sich unserer Kenntnis. Eine eventuelle Beschattung darunter liegender Häuser, durch eine Bebauung, ist ohne spezifizierte Bebauungsmöglichkeit nicht zu beurteilen. Und auch die tatsächliche Sichteinschränkung auf das Neckartal ist ohne Plan schwer bewertbar.
Alle vorgebrachten Bedenken basieren bis jetzt auf persönlichen Gefühlen und Wahrnehmungen. Zur Be- oder Entkräftigung fehlen schlüssige Daten. Auf dieser Grundlage fällt es uns schwer eine sachliche Entscheidung zu fällen oder wir nehmen Geld in die Hand, um die vorgebrachten Bedenken fachlich, so oder so zu untermauern.
SPD-Fraktion: Wolfgang Sieler, Petra Binz, Horst Nannt